

- werbende Schulden nicht bezahlen werde, und warne jedermann, ein oder dem andern den geringsten Credit zu geben, indem ich niemand für eine ohne mein Vorbewußt gemachte Schuld haften werde. Cassel den 8. Jun. 1791.
Geh. Rätbin von Wille.
- 9) Des verstorbenen Herrn Hofrath Cornitius hinterlassene Chirurgische Instrumente sind zu verkaufen. Das Verzeichniß davon ist bey der Frau Hofrätbin Cornitius oder bey dem Herrn Ober-Chirurgo Amelung auf der Charirät einzusehen.
- 10) Frisches und ächtes Pyrmonters- und Selterser-Wasser, bezgleichen auch Seidlizer Bitterwasser; letzteres in Krügen verschiedener Größe, ist in der Rosenapotheke auf dem Markstallersplaz, in billigen Preisen zu haben.
- 11) Mit dem auf den 22ten Jun, einfallenden Pfingstmarkt, wird auch der von höchsten Orts der Haufe-Grebe-Gilde gnädigst geschenkte, freye und alleinige stätige Weinverkauf seinen Anfang nehmen; ich mache zu dem Ende bekannt, daß ich solchen auch dieses Jahrs verwalte, und mit der schon bekannten guten Ordnung und zum Vergnügen, der mich mit ihrem gütigen Zuspruch beehrenden Gäste alle mögliche Sorge tragen werde. Die Preise der Weine sind folgende, als: Rheinwein, die Bont. 6, 8, 9, 12 u. 16 Ggr. bis zu 1 Rthlr. Franzwein die Bont. 4½, 6 und 8 Ggr. neuer Bourgozne 18 Alb., Mallaga 12 Ggr. Ermitage 12 Ggr. Muscatenwein 8 Ggr. Champagne zu 1 Rthlr. 4 Ggr. Portwein 12 Ggr. sämtliche Bont. außer Bourgozne, Mallaga, Champagne und Portwein, sind geeicht und versiegelt, und damit niemand für sein gutes Geld betrogen werden kan, so ist auf dem Siegel der Preis bemerkt. Dabeneben habe zugleich denen Herren Weinhändlern, Gast- und Weinwirthen ohnverhohlen wollen, daß ich dieses Jahr besonders empfehlen wollen, mir mit Verkauf ihrer eigenen Weine keinen Schaden zuzufügen, sondern den benötigten Wein bey mir abzuholen, maßen sie sich die Schuld selbst bezuzumessen haben, wann sie sich Schaden und Verlust zuziehen, indem ich hiermit versichere, daß ich bey abermöglichen überzeugten Beweisen davon gedbrige Anzeige thun werde. Cassel den 14ten Jun. 1791.
J. A. Sehr.
- 12) Auf dem Lopsenmarkt bey dem Pensionair-Trabant Bernhard, sind folgende Meubeln, billigen Preises gegen baare Bezahlung zu verlassen: als eine seconirte Kommode, ein großer Reise-Koffer, ein groß ledern Felleisen, ein paar Engl. Spohren mit Silber überlegt, ein stählerner Galanterie-Degen von gravirter Engl. Arbeit, welcher sehr schön ist, ein Spanisch-Rohr mit einem großen schweren silbernen Knopf, verschiedene blaue Obergöcke, nebst einer rothen Charlach-Beste, stark mit Gold besetzt, einen weißen Rockler, und einen grünen Fuchs-Pelz, wie auch verschiedene Frauenskleidungs-Stücke und eine rechte gute Stubenuhr.
- 13) Nachdem verschiedene in der Goldschmiedischen Auction ohnabgeholt gebliebene Effecten, auf Gefahr und Kosten der erstern Käuferes, Mitwochens den 22ten Jun. anderwärts Mißliebend in dem Liebehenschen Hause versteigert werden sollen; So wird solches hiermit bekannt gemacht.
- 14) Bey dem Kaufmann Helmuth ist schöne frische Butj. May-Butter, auch noch besser Kleesaamen, verschiedene Sorten besten alten Rauchtoback und alle Droguerey, Specerey- und Farb-Waaren zu haben.
- 15) Es hat die Witwe Keysern zu Ehringshausen, einen fast noch ganz neuen Schmiedehalsenbalg, für einen billigen Preis zu verkaufen.
- 16) Zur Hecke brauchbare Kanarienvögel, männ- und weiblichen Geschlechts, guter Art, auch einige Hechhäuser, sind zu verkaufen.
- 17) In der Unterneustadt in der Waisenhausstraße in des Bäckermeister Hartmanns Behausung bey dem Daniel Frölich, ist gute Stärke zu haben, das Pfund für 2 Alb. 4 Gr. er bittet um Zuspruch.
- 18) Am 10ten dieses ist zwischen Cassel und Dollmarshausen, ein in einem Briefe eingeschlagenes Loos 6ter Klasse 35ter Cassel. Lotterie sub Nr. 501. verloren gangen, für dessen Ankauf jedermann gewarnt wird, weil nur an den wahren Eigenthümer desselben, der darauf fallende Gewinn bezahlt wird,